



Lieben Sie auch Glasfenster?

Ich könnte da stundenlang dasitzen und mich doch nicht genug sattsehen, wie manchmal das Licht in der Kirche durch ein Glasfenster scheint. Vor allem, wenn es sich dann an der Fensterwand oder am Stein bricht. Wie es sich biegt, in die Länge zieht und verstreicht, sich gleichsam einer Creme an der Wand einschmiert.

Diese Atmosphäre dieses Farbenspiels ist manchmal so unbeschreibbar, so mystisch – wie von einer anderen Welt.

Mir kommt das Wort einer Mystikerin in den Sinn, die mal sagte: „Im Himmel, beim lieben Gott, gibt es Farben, die gibt es auf der Erde nicht. Drüben kann man von Farben leben. Man trinkt sie förmlich. Lebt in ihnen...“

– Aber dort erstmal hinkommen... in den Himmel. Das ist ja alles andere als ein Spaziergang. Es ist ja ein „schmaler Weg“ (Mt 7,14) nach oben – und ein für „würdig befunden“ werden (vgl. Lk 20,35).

Es würde bedeuten, schon jetzt nach Kräften in der Wahrheit zu leben, ganz in seinem Licht zu leben, um sein Licht einst schauen zu können, seine Wahrheit (Wirklichkeit) überhaupt aushalten und ertragen zu können, die immer eine Wirklichkeit der Liebe ist.

Immer wieder sagt Jesus von sich selbst, dass er das Licht ist (Joh 8,12; 9,5; 12,46). Er hätte auch genauso gut sagen können: **ICH BIN die Farbe der Welt**. Oder: Ich bin die Farbe des Lebens.

Haben Sie auch eine Lieblingsfarbe? Es ist ja nur ein kleiner Bildausschnitt, aber vielleicht ist sie ja auf dem Glasfenster dabei?

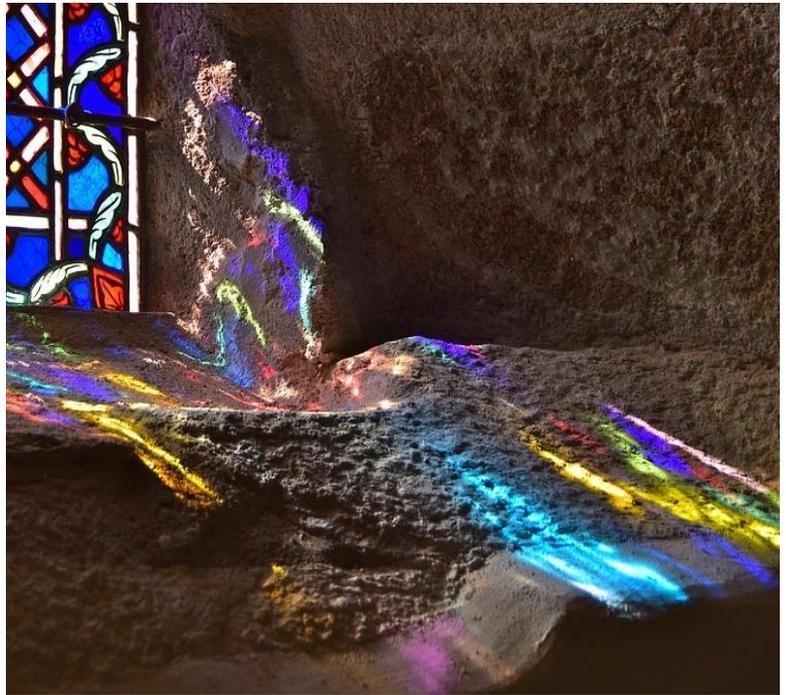
Neulich entdeckte ich eine Postkarte in unserem Lehrerzimmer. Sie war auch so voller Farbenspiele. Darunter stand ein sehr passender Satz vom röm. Kaiser Marc Aurel:

„DIE SEELE HAT DIE FARBEN DEINER GEDANKEN“.

Ich glaube, das ist wahr.

Es ist die Qualität unser Gedanken, die die Qualität unseres Lebens bestimmt. Die Qualität der Gedanken bekommt jeweils die Farbe, wie man denkt und fühlt. Wenn uns Gutes begegnet, wenn wir Gutes denken, ziehen wir immer helle Gedanken und Farben mit an. Wenn wir uns von bösen und niederen Gedanken treiben lassen, trüben sich auch die Farben unserer Seele. Es gibt sogar ein Jesuswort, das tatsächlich auf diesen Zusammenhang anspielt. Man hat, wie mir scheint, dieses Wort noch viel zu wenig bedacht.

„WENN DEIN AUGE GESUND IST,  
DANN WIRD DEIN GANZER KÖRPER  
HELL SEIN.“  
(Mk 6,22)



Leider hat man diese Stelle allzu wörtlich wiedergegeben, sodass der Sinn der Muttersprache Jesu etwas rätselhaft erscheint. Es müsste eher heißen:

„Wenn Dein Auge (=Blick!)  
gesund (= gut, wohlwollend!) ist,  
wird dein ganzer Körper gesund sein.“

Offenbar wusste Jesus das schon vor 2000 Jahren, woran das Klinikum in Essen heutzutage forscht: dass Gedanken eine Macht sind! Und dass sie sehr wohl eine nicht zu unterschätzende Auswirkung auf unserem Leib haben, sich im Leib ausdrücken und nach außen hin sichtbar werden können.

Und ganz offenkundig fängt es mit dem Blick und der Art, *wie* wir schauen an. „Wer schief schaut, nimmt schief wahr“, schreibt Kyrilla Spiecker OSB.

Es wäre wichtig, dass wir unsere Gedanken gut im Blick behalten. Manche (finstere) Gedanken muss man in Zaun halten. Manchen sogar eine Art „Maulkorb“ anlegen. Denn wenn man ihnen zu sehr nachgibt, erobern sie noch einen. Die Eroberung ist aber immer in beiden Richtungen möglich: für das Gute und das Böse!

Möge das Bessere, das Edlere, das Hellere und Lichte stets in uns das Finstere obsiegen. Wer Gutes denkt, der zieht auch immer die hellen Mächte an sich und verbindet sich mit ihnen. Wessen Blick „wohlwollend“ ist, von dessen Leib wird etwas Wärmendes, Gütiges und Helles – „wird ganz hell sein“ (Lk 6,22) – ausgehen.

Wer es wagt, sich in den Lichtkreis Gottes zu stellen, wer wirklich in Seinem Licht wandelt, dessen Seele – so glaube ich – wird von zarten Seelenfarben, mit Farbnuancen, die wohl überirdisch sind, durchlichtet werden. Vielleicht so ähnlich, wie auf dem Glasbild. Diese allerdings gibt und findet man bei Ihm – dem Licht der Welt, der Farbe des Lebens...